Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 595

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 26. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. Aug. [Kartellträume.] Ohne daß das geringste Bedürfniß dazu vorliegt, beweist die „Kreuz-Ztg." abermals lang und breit die Unmöglichkeit einer Erneuerung des Kartells. Aber das Blatt ist in diesen Kartellgedanken doch ein klein wenig verliebt. Man merkt mit Leichtigkeit zwischen den Zeilen, wie überaus gern die Konservativen ein Parteienbündniß hätten, bei dem sie selber die erste Geige spielen könnten, und die, unter dem Freiherrn von Hammerstein beliebte Schroffheit gegen diejenigen Parteien, die allenfalls als Verbündete in Betracht kämen, ist in der jetzigen „Kreuzztg." nicht mehr zu verspüren. Die Kartellerörterungen der vorigen Woche schließen nach Alledem mit der eigenthümlichen aber höchst bezeichnenden Thatsache ab, daß sie ausschließlich von konservativer Seite geführt worden sind, zunächst von der „Schlesischen Ztg.", dann von der „Kreuzztg." In anderen Parteien hat man sich um diese Dinge nur beobachtend gekümmert, und es wird so leicht keine Veranlassung geboten werden, aus dieser beobachtenden Zurückhaltung herauszutreten. Ob das Kartell von freikonservativer Seite empfohlen oder von den Deutschkonservativen anscheinend entschieden bekämpft oder von dritter Seite zwar ersehnt, aber für gegenwärtig undurchführbar gehalten wird, dies Alles ist für die Sache selber vollständig gleichgiltig, und in einem Punkte hat die „Kreuzztg." unter allen Umständen Recht, in dem Satze nämlich: „Eine Kartell-Mehrheit bekommt man unseres Erachtens ohne Reichstagsauflösung nicht und mit ihr auch nicht." Das ist auch „unseres Erachtens."

— Den Rücktritt Hollmanns vom Reichsmarineamt hält das „Berl Tagebl." für „unausbleiblich." Der Rücktritt sei im Interesse einer gesunden Fortentwickelung der Marine nothwendig — Warum denn? fragt die „Freis. Ztg.". Als Marineenthusiast läßt doch Herr Hollmann nichts zu wünschen übrig; und wer soll an die Stelle Hollmanns kommen? Das „B. T." deutet an, daß bei den obersten Marinebehörden Meinungsverschiedenheiten darüber beständen, ob die großen Panzerschiffe oder die neuen Kreuzerschiffe wichtiger seien. — Hollmann ist sowohl für neue Panzerschiffe wie für neue Kreuzer eingetreten. Das Richtigste wäre, in der Marineverwaltung das 1888 eingeführte Oberkommando wieder zu beseitigen und damit eine einheitliche Leitung im Reichsmarineamt wieder herzustellen. Daß dies eine Nothwendigkeit ist, darüber herrschte bei den letzten Verhandlungen der Budgetkommission bei allen Parteien Uebereinstimmung. Einstimmig wurde deshalb auch abgelehnt die weitere Ausgestaltung des Oberkommandos durch Vermehrung der Offiziere bei demselben.

— Der kaiserliche Erlaß, wonach die Besitzer der Kriegsdenkmünze für 1870/71 berechtigt sein sollen, auf dem Bande Spangen zu tragen mit den Namen der Schlachten, an denen sie theilgenommen, wird bekanntlich auf englischen Ursprung zurückgeführt. Solche Spangen, im englischen clasp genannt, wurden zuerst während des napoleonischen Feldzuges 1810/15 mit dem englischen Militärverdienstkreuz verliehen, aber ausschließlich an Generäle und Stabsoffiziere. So empfing der Führer des braunschweigischen Infanterie-Regiments in englischen Diensten, der 1838 verstorbene Generallieutenant v. Hertzberg, das erwähnte Kreuz mit sechs Spangen für Schlachten auf der Halbinsel, an der das Regiment hervorragend theilgenommen hatte. Allgemeiner wurde die Verleihung der Spangen mit Schlachtennamen bei der Stiftung der sogenannten Viktoria-Medaille im Jahre 1847 zur Erinnerung an den Feldzug der britischen Armee von 1793 bis 1814. Die Medaille erhielten auch die damals noch lebenden Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des früheren braunschweigischen Infanterieregiments, soweit sie an den Kämpfen auf der pyrenäischen Halbinsel theilgenommen hatten. Das Braunschweiger Vaterländische Museum besitzt mehrere Exemplare dieser jetzt selten gewordenen Medaille, darunter auch die von dem 1865 verstorbenen Major Häusler getragene Medaille mit den weißen Spangen. Sie tragen die Schriften: Fuentas de Onnar, Badajoz, Salamanca, Vittoria, Pyrenäen, Nivelle und Nive. Seit der Einführung der Viktoria-Medaille ist die Sitte, die Feldzug-Medaillen mit solchen Spangen zu schmücken, in der britischen Armee üblich geblieben.

— Der Gerichtsassessor Augustin, welcher dieser Tage in Frankfurt a. M. sich entleibte, nachdem er zuvor ein junges Mädchen an sich gekettet hatte, ist auch als Strafrichter beim Landgericht II in Berlin thätig gewesen. Er gehörte, wie der „Volksztg." mitgetheilt wird, zu denjenigen Richtern, welche vor kurzem den Redakteur und Verleger A. Koch zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe wegen Beleidigung des Lieutenants a. D. und Amtsvorstehers Röder verurtheilten. Koch ist ein echt liberaler Mann, welcher die Thätigkeit des Röder in verschiedenen Zeitungsartikeln einer energischen Kritik unterzogen hatte. Das Schöffengericht hatte sich zweimal eingehend mit diesem Strafprozeß zu beschäftigen und verurtheilte den bis dahin noch unbestraften Koch jedesmal nur zu einer Geldstrafe. Die Strafkammer hingegen verurtheilte Koch zu sechs Monaten Gefängniß. Die Erregung, welche diese überaus harte Entscheidung in hiesigen liberalen Kreisen hervorrief, war unbeschreiblich. Auf ein Gnadengesuch, welches von den zahlreichen Freunden Koch's im Interesse der zahlreichen und armen Familie desselben eingereicht wurde, ist bis jetzt noch keine Antwort eingegangen. Um einer sonst bevorstehenden Verhaftung zu entgehen, hat Koch am letzten Donnerstag die über ihn verhängte schwere Strafe in Plötzensee angetreten.

— Den Schiffen der Kreuzerdivision und denen auf australischer Station ist versuchsweise die Eigenschaft eines im Auslande befindlichen deutschen Postbureaus beigelegt.

— Der diesjährige Delegirtentag des Verbandes der Bau-, Maurer- und Zimmermeister-Innungen findet der „Volksztg." zufolge in den Tagen von 6. bis 10. September in Straßburg im Elsaß statt. Auf der Tagesordnung dieses „Tages", auf welchem die Hauptzünftler vereinigt sind, befinden sich diesmal verhältnißmäßig viel gewerbliche Gegenstände, nur die „Organisation des Handwerks", dies Lieblingsstichwort der Zünftler, wird zu den bekannten Debatten über Zwangsinnung und Befähigungsnachweis führen. Die Referenten, Baumeister Felisch-Berlin und Maurermeister Bauer-Hamburg bürgen dafür, daß auch hier das alte Lied bis auf den letzten Ton abgeleiert wird. Ueber „die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker" referiren der Syndikus des Bundes, Dr. B. Hilse-Berlin und Rathsmeister Otto-Berlin. Der Sonntag, der 7. September, ist einem Ausfluge der Kongreßmitglieder nach den Vogesen gewidmet und am Mittwoch, den 10. September, soll ein Ausflug nach Baden-Baden unternommen werden, nachdem am 9. September die Theilnehmer des Bundestages zu einem Festessen im Hotel „Stadt Paris" vereinigt waren.

— Aus Düsseldorf kommt folgende bezeichnende Meldung: „Eine Schaar Kinder war in fröhlichem Zuge nach einem nahegelegenen Dorfe gezogen, um dort zu spielen. Wenige Tage später erhielten die Eltern der „ältesten" Theilnehmer an diesem kindlichen Zuge polizeiliche Strafmandate, weil ihre Sprößlinge ohne polizeiliche Erlaubniß einen öffentlichen Aufzug veranstaltet hätten!

— Die bevorstehende Sedanfeier führte in der letzten Sitzung der Gemeindebevollmächtigten in München zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem sozialistischen Bevollmächtigten und Reichstagsabgeordneten Birk und der Majorität des Kollegiums. Beantragt war die Bewilligung eines Nachtragskredites von 2200 Mark für Bewirthung der Veteranen und für Fackeln. Birk bemerkte, daß er schon gegen die bereits früher für die Sedanfeier genehmigten 5500 Mark gestimmt hätte, wenn er nicht zufällig die Sitzung hätte verlassen müssen. Die damals vorhandene „Einstimmigkeit" sei also eine relative. Ferner, führte er aus, sei es höchst ungerecht, nur denjenigen Veteranen freien Eintritt in den Keller zu gewähren, die den Vereinen angehörten. Es sei eine große Zahl von Veteranen aus den Vereinen ausgeschlossen worden, nur weil sie ihrer politischen, d. h. sozialdemokratischen Gesinnung Ausdruck verliehen hätten. Leute, die im Kriege mit mehr Heldenmuth gekämpft hätten als manche Streber. Dazu habe man diese vom Genusse der Vereinskrankenkassen ausgeschlossen, ohne sie für geleistete Beiträge zu entschädigen. Ueberhaupt wäre die Stimmung in Arbeiterkreisen durchaus nicht für derartige Festlichkeiten geeignet. Wenn sogar der Magistrat selbst Veteranen Arbeit versage mit der Begründung, sie seien zu alt, so könne er ihnen nicht zumuthen, für solche Festlichkeiten auch noch Geld herzugeben. Allein seine Einwendungen erregten in der Versammlung nur Entrüstung, und die 2200 Mark wurden mit allen gegen die eine sozialdemokratische Stimme bewilligt.

— Wie man der „Voss. Ztg." aus Freiburg meldet, ist ein achtzehnjähriger Franzose, der die Festungswerke zu Neubreisach photographirte, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden.

Lokales.

Posen, 26. August.

n **Abhanden gekommen** ist gestern Abend in der Ausstellung das fünfjährige Kind Leokadia des Schneiders Michael Michalak. Das Mädchen war mit einem schwarz und weiß karirten Kleidchen mit kurzen Aermeln, weiß und rothen Strümpfen, rothen Halbschuhen mit Lackspitzen bekleidet.

n **Eine Schlägerei** entstand heute Nacht ½3 Uhr zwischen Malergesellen und Bäckergesellen der Wiener Bäckerei an der Ecke der St. Martinstraße und Petriplatz, weil einer von den Malern muthwillig in die im Hausflur ausgestellten frischen Semmeln getreten haben sollte. Der Malergehilfe Georg Behnke erhielt dabei mit einem Stock so erhebliche Verletzungen am Kopfe, daß er ins Stadtlazareth geschafft werden mußte. Strafanzeige ist erstattet worden.

n **Ueberfahren** wurde am Sonnabend Vormittag 11 Uhr auf der Wallischeibrücke von einem Fuhrwerk ein drei Jahre altes Kind. Außer einigen unbedeutenden Hautabschürfungen hat das Kind keine weiteren Verletzungen davongetragen. — Beim Besteigen eines Pferdebahnwagens wurde gestern Abend vor dem Berliner Thor ein Schlossergeselle von einem ländlichen Fuhrwerk überfahren. Der Mann erhielt glücklicherweise keine Verletzungen, doch wurde sein Anzug gänzlich zerrissen. Der Kutscher, der an dem Unfall die Schuld trägt, wurde zur Bestrafung notirt.

n **Schlägereien.** Auch der heutige Polizeibericht wies wieder eine ganze Anzahl von Schlägereien auf. So entstand Nachts 2½ Uhr im „Tivoli" auf dem Alten Markt zwischen Kellnern und einigen Gästen ein Streit, der sich bis auf die Straße fortpflanzte. Da der Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, zwei der Gäste, zwei Schuhmachergesellen, nicht nachkamen, so wurden sie von dem Schutzmann verhaftet. Ferner mußten zwei Maurer wegen fortgesetzten Lärmens auf der St. Martinstraße verhaftet werden. Nachts gegen 12½ Uhr gab es im „Luftdichten" auf der Büttelstraße eine arge Rauferei zwischen dem Wirth und einem stark betrunkenen älteren Manne. Letzterer hatte schließlich dem Wirth mit seinem Stock einen Hieb über die Stirn versetzt, so daß jener leicht blutete; der Wirth gab dem Gast darauf einige kräftige Ohrfeigen und warf ihn aus dem Lokal. Der Gast soll bereits Tags zuvor dort skandalirt haben. — Mehrere kleine Raufereien in den Tanzlokalen wurden bald wieder beigelegt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden sieben Bettler, ein Landstreicher, eine Dirne, vier obdachlose junge Burschen, ein früherer Destillateur vom Schrodkamarkt, der seine Ehefrau fortgesetzt mißhandelte und mit Todtschlag bedrohte. — Gefunden wurden 6 Stück Versicherungsmarken à 30 Pf., ein Portemonnaie mit 45 Pfennigen Inhalt, zwei Schlüssel, eine Brosche. — Verloren: ein Portemonnaie mit Inhalt und einer Quittung über 45 Mark, eine Münzenbrosche, ein Hundertmarkschein.

n. **In Wilda** versagte gestern Abend um 9¼ Uhr die elektrische Beleuchtung, so daß der Ort in vollständige Dunkelheit gehüllt war.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 24. Aug. [Erklärung.] Die „Bresl. Ztg." veröffentlicht nachstehende Erklärung des Landeshauptmanns von Schlesien: „Durch die Tagesblätter ist neuerdings eine Notiz dahin ergangen, daß der Direktor der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt in Freiburg (Schlesien) Dr. Dornblüth von seinem Amte suspendirt worden und das gleichzeitig das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet sei, über die Gründe verlaute noch nichts. — Diese Nachricht ist falsch. Direktor Dr. Dornblüth ist weder vom Amte suspendirt worden, noch ist das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden, er ist vielmehr auf seinen Wunsch beurlaubt worden und hat selbst seine Entlassung aus dem Provinzialdienste für den 1. Oktober d. J. beantragt."

* **Lauban**, 23. Aug. [Ein Steuer-Rezeptor verhaftet.] Ein merkwürdiges Malheur hat unsere Stadtgemeinde mit ihren Steuer-Rezeptoren, schreibt das „Laub. Tgbl.". Noch büßt der frühere Beamte, welcher ca. 22 000 M. unterschlug und am 12. Januar 1891 zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, seine Strafe ab, und schon ist auch an seinem Nachfolger im Amte, dem Steuer-Rezeptor Paul Ritter, Untreue entdeckt worden. Gestern Abend wurde Ritter verhaftet. Der unterschlagene Betrag, ca. 300 M., bleibt weit zurück hinter der gestellten Kaution, die 2000 M. beträgt, so daß also der Stadtgemeinde in Folge der rechtzeitigen Entdeckung keinerlei Verlust erwachsen kann. Ritter ist geständig. Er hat seine Laufbahn bald nach seinem Austritt aus der Schule als Schreiber in einem der städtischen Bureaus begonnen.

* **Neudorf**, 24. Aug. [Ein entsetzliches Familiendrama] spielte sich in Neudorf, zwischen Strzebowitz und Mährisch-Ostrau ab. Dort hat der beim Arbeiter Pollatschek in Miethe wohnende Ogurka seinen Miethsherrn mit Hilfe der Gattin desselben ermordet. Ogurka versetzte Pollatschek einen Schlag mit einer Hacke. Als Letzterer zusammenstürzte, aber noch nicht ganz bewußtlos war, eilte seine Frau auf ihn zu und hielt ihn fest, worauf Ogurka, ihr Geliebter, weiter auf Pollatschek einhieb. Beide wurden verhaftet.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Ingenieur Krone a. Oppeln, Referendar Treichel a. Frankfurt a. O., Bürgermeister Gelfert a. Zirke, Rittmeister v. Zakrzewski m. Frau aus Insterburg, die Kaufleute Schwager aus Neusalz, Fasking a. Hückeswagen, Hildenbrand a. Göppingen, Mazur a. Bromberg, Horn a. Köln, Veith a. Karlsruhe, Cohn, Heinemann, Balkow, Olschewski u. Meyer a. Berlin, Hitze u. Reinheimer a. Frankfurt a. M., Bennewitz a. Dresden, Dreesen a. Ibbenbüren, Weth a. Offenbach, Gothman a. Grünberg, Nolte a. Lüdenscheid, Perdelwitz m. Frau a. Rogasen, Basch a. Breslau, Cohn a. Senftenberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Lieut. v. Lüttwitz a. Hirschberg, Lieut. Jouanne a. Militsch, Oberlandesgerichtsrath Ryll mit Frau a. Marienwerder, Oekonomierath Dr. Hartmann a. Berlin, Frau Major v. Rauschenplat a. Ostrowo, Frau Divisionspfarrer Nourney a. Frankfurt a. O., Frau Administrator v. Boik aus Linde-Neustadt b. Pinne, Ingenieur Halfpaaß a. Breslau, Frau Fabrikbes. Schneider u. Frl. Gürtler a. Schweidnitz, die Fabrikanten Lavaud a. Breslau u. Dörgschlag a. Bromberg, Architekt Kröger a. Breslau, die Kaufleute Speyer u. Geim a. Berlin, Wackerow a. Breslau, Boller a. Mannheim, Frau Kocheim a. Schroda, Frau Temme a. Berlin.

Grand Hotel de France. Fabrikbesitzer Bergmann a. Berlin, die Besitzer Zawacki a. Breslau und Schröder a. Piotrkowo, die Kaufleute Frankenberg a. Gnesen, Malski a. Dresden, Levin mit Frau a. Meseritz, Brauch, Borower mit Frau und Lewin a. Berlin, Wulff a. Geestemünde, Kohn a. Frau a. Warschau, Lewy a. Glogau, Davidsohn mit Frau a. Breslau, Frau Wittenberg u. Tochter u. Frau Marcus a. Rawitsch, Pakermann u. Sohn a. Wongrowitz, Zerenze a. Rogasen, Miroslawitz a. Polen, Dr. Tedlewski a. Piotrkowo, Frau v. Wichlinska a. Polen, Dr. Mantner mit Frau und Kindern, Sek.-Lieut. Dirner a. Krototoschin, Frau v. Cichoszewska mit Tochter a. Namoty, v. Cichoszewski a. Danzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Töpfermeister Peters aus Inowrazlaw, Beamter Donig a. Lübeck, die Ingenieure Netke a. Elbing u. Krone a. Oppeln, Bürgermeister Gelfert a. Zirke, Bauunternehmer Neiraß und Kretschmer a. Schneidemühl, die Kaufleute Finus a. Freiburg, Dienwiebel a. Breslau, Schaar a. Iserlohn. Bamberg a. Erfurt, Emmel a. Leipzig, Mosler a. Liegnitz, Hülter a. Iserlohn, Peitschow u. Mehlich aus Breslau, Greif a. Koburg, Bähnisch a. Berlin, Grünbaum a. Deutsch-Eylau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki a. Zydowo, Dr. Wysocki aus Pelplin und Dąbrowski a. Kalisch, Dr. Türk mit Frau aus Kobylin, Rechtsanwalt Neufeld a. Berlin, Kubaszewski a. Gluchowo, Agronom Mieczkowsi a. Bobrowniki, Administrator Berndt mit Tochter a. Chauk, Fräul. Schlinki a. Czrypiki, Baumeister Jenk a. Kalisch, Fabrikbesitzer Rogosinski a. Kalisch, die Kaufleute Simonsohn aus Zirke, Pick a. Grätz, Berne mit Frau a. Witkowo, Tworoger aus Frankfurt, Szepan a. Inowrazlaw, Josel a. Konin, Lange a. Bublitz, Stromann a. Landsberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Offizier-Aspirant Illgner a. Friedenhorst, Unteroffizier Frentzel a. Breslau, Student Schwartz a. Janowitz, Hotelbesitzer Stroinski mit Schwester a. Usch, Gastwirth Opitz a. Lodz, Taubstummenlehrer Merklenburg a. Königsberg, Examinand Reichardt a. Bromberg, die Maler Zanger u. Weydemeyer a. Lodz, Frau Borowska aus Janowitz, die Kaufleute Braudner a. Regensburg, Piękniewski u. Göring a. Inowrazlaw.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Tischlermeister Siebert mit Frau a. Kobylin, Hauptlehrer Weigt a. Schrimm, Rektor Frank a. Filehne, Landwirth Zulow a. Buchfelde, Trigometer Kunkel v. Berlin, Bauunternehmer Abonat a. Königsberg, Oberlehrer Dr. Hschonek a. Inowrazlaw, die Kaufleute Quander u. Keller aus Breslau, Seyfert a. Chemnitz, Gehlig a. Lodz, Gerber mit Frau u. Kutner a. Bromberg, Gunkel a. Schweidnitz, Liebig mit Frau a. Birnbaum, Lehrer Grunwald a. Inowrazlaw.

Theodor Jahns Hotel garni. Gutsbesitzerfrau Jankowska aus Breslau, die Kaufleute Schulz a. Schwerin a. W., Walter, Grell u. Wünscher a. Berlin, Grabower, Honig, Wolff u. Brieger aus Breslau, Grone a. Bremen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Gutsbesitzer Bossak m. Frau a. Czemin, die Kaufleute Chelm a. Znin, Jastrow aus Rogasen, Magner a. Wongrowitz, Frau Schreiber a. Schrimm, Frau Lewin a. Goslin, Frau Bergmann a. Lissa.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 26. August.

Bernhardinerplatz. Die Zufuhr in Getreide war schwach. Der Ztr. Roggen 5,30 M., Weizen 6,50–7 M., Gerste 5,10–5,20 M., Hafer 5,50–6 M. Heu und Stroh knapp. Das Schock Stroh 20–21 M., 1 Bund Stroh 45 bis 50 Pf., der Zentner Heu 1,75–2 M., 1 Bund Heu 25–30 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 8 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 34–38 M., prima über Notiz. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 27–38 Pf. Schafvieh 60 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26 Pf., Rinder, 2 abgemolkene alte Kühe. Der Ztr. höchstens 20 M.. — Neuer Markt. Mit Obst standen ca. 60 Wagen zum Verkauf. Die kleine Tonne Aepfel 60–75 Pf., große, schöne, reife Aepfel bis 2 M., die kleine Tonne ordinäre Birnen 60–70 Pf., andere bessere Sorten Wein- und Tafelbirnen 2–2,25 M., die kleine Tonne Pflaumen 2,75–3 M. Der Markt war gut besucht, Geschäft rege. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. angeboten mit 1,70–1,80 M., abgegeben mit 1,60 bis 1,65 M. Gurken aus erster Hand viel am Markt, die Mandel 30–55 Pf., ausgesuchte 60 Pf., 1 Kürbis 30–60 Pf., 1 Pfd. junge frische Schnittbohnen 55 Pf., 1 Pfd. Wachsbohnen 15–20 Pf., 1 Pfd. Zuckerschoten 40 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 15 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10–15 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20–30 Pf. Pilze in großer Menge angeboten, 1 Häufchen Pilze 10–25 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., Mohrrüben 5–10 Pf., 3–4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund rothe Rüben (4–5 Stück) 5 Pf., 1 große Wrucke 10 Pf., 1 Bund Petersilie 5–10 Pf., 1 Sellerlewurzel 8–10 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., weiße desgleichen 5 Pf., 3 Pfd. Preißelbeeren 50 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 leichte Gans 3,25 M., 1 schwere Gans 4,50–5 M., 1 Paar Enten 3–4 M., 1 Paar junge Hühner 1,30–1,50 M., 1 Paar alte schwere Hühner 2,50 bis 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70–80 Pf., 1 Paar Feldtauben (Flugtauben) 1–1,20 M., 1 Paar Rebhühner 1,30–1,50 M. Die Mandel Eier 60 bis 65 Pf., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,20 M. — Wronkerplatz. Fische knapp. 1 Pfd. Aale 1,20 M., 1 Pfd. abgestorbene Zander 60 Pf., 1 Pfd. große Schlete 70 Pf., 1 Pfd. Hechte 80 Pf., 1 Pfund Barsche 40–60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Bleie 60–40 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Häufchen verschiedene kleine abgestorbene Fische 40–50 Pf., die Mandel Krebse 60 Pf. bis 1 M. Fleisch stark angeboten. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2–3 M., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 3,50 M., 1 Hammelgeschlinge 60 Pf. bis 1 M. — Sapiehaplatz. Geflügel sehr viel angeboten. 1 magere Gans 3–3,50 M., 1 schwere fette Gans 5–6 Mark, 1 Paar fette Enten 3–4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20–1,40 M., 1 Paar schwere alte Hühner 3–3,50 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1 M., 1 Paar Rebhühner 1,50 M. Die Mandel Eier 60–65 Pf., 1 Pfd. Butter 1–1,20 M., 1 Pfd. Melonen 25–30 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 40 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10 bis 20 Pf., 1 Pfd. Tomaten 25–30 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15 bis 20 Pf., 1 Pfd. Birnen 10–15–20 Pf., die Metze Kartoffeln 9 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,75–4,25 M., Weizenkleie 3,75–4,00 M., Weizenschaalen 3,30–3,70 M., Futtermehl 3,70 bis 4,10 M., Rapskuchen 4,25–4,75 M., Leinkuchen 5,40–5,50 M., Palmkernkuchen 5,00–5,25 M., Dotterkuchen 4,25–5,50 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 4,60 bis 5,00 M.

Marktberichte.

** **Berlin**, 24. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ausreichend, Geschäft sehr gedrückt, Kalbfleisch billiger. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, in Rebhühnern übermäßig, Geschäft schleppend, Preise mäßig. — Fische: Zufuhren bedeutend, in einigen Arten über Bedarf, Geschäft lebhaft, Preise zum Theil gedrückt. — Butter und Käse: Butter knapp, Preise weiter steigend, Käsegeschäft lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Bromberg, 24. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120–132 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95–101 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 108–120 M. Erbsen: Futterwaare 105 bis 115 M. Kochwaare 115–125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110–120 M., neuer 100–108 M. Spiritus 70er 37,00 M.

O. Z. **Stettin**, 24. Aug. [Waarenbericht.] Im Waarengeschäft bleibt die ruhige Haltung bestehen, der Konsum fährt fort nur für den dringendsten Bedarf zu kaufen und erfreuten sich nur Heringe eines regeren Begehrs. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 4000 Zentner, vom Transitolager gingen 1000 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts geändert. Unser Markt schließt ruhig aber fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100–120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120–146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100–125 Pf., blank bis blaß gelb 95–112 Pf., grün bis ff. grün 95–106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105 bis 112 Pf., grün bis ff. grün 95–105 Pf., Domingo 90 bis 100 Pf., Maracaibo 90–95 Pf., Campinas superieur 70–94 Pf., gut reell 84–88 Pf., ordinär 70–73 Pf., Rio superieur 88–90 Pf., gut reell 82–84 Pf., ordinär 70–95 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 18 871½ To., so daß sich die Gesammtzufuhr von dort nunmehr auf 140 556 To. stellt, gegen 179 888 To. in 1894 und 180 730 To. in 1893 bis zur gleichen Zeit. Die Stimmung für schottische Heringe hat sich hier weiter befestigt, da das Angebot in keinem Verhältniß zu der immer stärker auftretenden Bedarfsfrage steht. Das Fangdefizit in Schottland hat sich nicht nennenswerth vermindert, und das Mißtrauen, welches seitens der Käufer bisher der steigenden Preisrichtung entgegengebracht wurde, scheint jetzt der Macht des Bedarfs nicht länger widerstehen zu können. In Holland besteht die Fangausbeute etwa 70 000 To. hinter der vorjährigen zurück, in Norwegen wird der Fang mit sehr geringem Erfolge fortgesetzt. die Vorräthe hier am Platz sind von keiner nennenswerthen Bedeutung; alles deutet deshalb auf eine weitere Preissteigerung hin. Bezahlt wurden zuletzt für Crown-Large-Fulls 32,50–33,50 Mark, Crownfulls 30–30,50 M., Trademarkfulls 30 bis 33 M., ungest. Fulls 28–29 M., Crownmatfulls 26 M., Medium-Fulls 24–26 M., Mattes 18,50–21 M. unversteuert. Holländische prima Vollheringe sind auf 28–29 M., kleine Vollheringe auf 25 bis 26 M. unversteuert gestiegen. Von Norwegen trafen diese Woche 2340 To. ein, die schnellen Absatz von Bord fanden. Kaufmanns wurden mit 35–37 M., Großmittel 37–39 M., Reellmittel 32–34 M., Mittel 25–28 M. unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 14. bis 20. August 5391 To. Heringe versandt und beträgt sonach der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 20. August 126 561 Tonnen, gegen 145 009 Tonnen in 1894 und 134 461 Tonnen in 1895 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum** hat in Amerika keine Veränderung erfahren, und konnten die Preise sich auch hier gut behaupten. Loko 10,55 M. verz. per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug gef.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26 Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	–,–
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	–,–
" " " 88 neues	9,50–9,65
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	6,75–7,35
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	22,75–23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,00–22,25
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per August	9,35 Gd. 9,40 Br.
dto. " per Sept.	9,37½ bez. und Br
dto. " per Okt.-Dez.	9,72½ bez 9,75 Br.
dto. " per Jan.-März	10,00 Gd. 10,02½ Br.
Tendenz: Ruhig.	

Breslau, 26. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,50 M., 70er 36,50 M.

Telegraphische Nachrichten.

Wilhelmshöh, 26. Aug. Das Kaiserpaar ist heute früh 5½ Uhr nach Mainz abgereist.

Mainz, 26. Aug. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen, begiebt sich zu Wagen nach der Gastellschen Wagenfabrik und von dort zu Pferde auf das Paradefeld. Der Großherzog von Hessen war schon früher eingetroffen.

Paris, 26. Aug. Die Polizei neigt gegenwärtig der Ansicht zu, daß das Attentat auf Rothschild ein anarchistisches sei. In Vie sur Cère, Departement Cantal, wurde ein ehemaliger Lehrer Namens Bord verhaftet, angeblich weil er der Urheberschaft des Attentats verdächtig erscheint.

Madrid, 26. August. Die für Cuba bestimmten Truppen wurden gestern in Barcelona, Cadix und Coruna eingeschifft. Die Zeitung „Dia" schreibt, die Regierung verzichte darauf, im Oktober weitere Verstärkungen von 25 000 Mann nach Cuba zu schicken. Marschall Martinez Campos bekämpft die Entsendung eines Generallieutenants nach Cuba; er würde seine Entlassung geben, wenn die Regierung auf der Entsendung bestände.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 26. August, Nachmittags.

Angeblich gegenüber einer von Berliner Blättern gebrachten, auch von uns widergegebenen Nachricht wird jetzt authentisch festgestellt, daß bei dem Gardekorps in den letzten heißen Tagen nur 4 Fälle von Hitzschlag vorgekommen sind, von denen keiner tödtlich verlaufen ist. Sämmtliche Kranke befinden sich auf dem Wege der Besserung Am 22. cr. ist allerdings eine größere Anzahl von Erschöpfungsfällen vorgekommen, jedoch waren dieselben nur gewöhnlicher Natur und gefahrlos. (In der Nachricht war auch nur von Erkrankungen in Folge der Hitze die Rede. — Red.)

München, 26. Aug. Heute Vormittag 8 Uhr wurde in der Domkirche zu „Unserer lieben Frau" vom Erzbischof von München, Preysing und Dr. von Thuma ein feierliches Pontifikalamt zu Anrufung des heiligen Geistes celebrirt.

Die erste nichtöffentliche General-Versammlung wurde heute Vormittag durch den Oberlandesgerichtsrath Geiger mit einer Rede über die Bedeutung der Katholikentage eröffnet. Sodann verlas Graf Preysing ein Schreiben des Papstes, in welchem es nach anerkennenden Worten über die Wirksamkeit der Katholikentage heißt: „Wir haben Grund von Eurem Eifer und Euren Bemühungen das Beste zu erwarten. Denn Ihr bekennt als Eure bestimmte Absicht, alles daran zu setzen, daß in Eurem Volke mehr und mehr zur Ausführung gelange, was Euch in der Encykliceen vorgeschrieben und eingeschärft wurde. Zu den wichtigsten Aufgaben rechnet Ihr die Erziehung der Jugend zu fördern. Die Vereinigung der Arbriter und der Handwerker zweckmäßig zu ordnen und die Tagespresse sowie die übrige zur Verbreitung von Kenntnissen im Volke bestimmte Literatur so zu leiten, daß sie den Einfluß, den sie in der Welt und in dem Reiche ausüben soll, auch wirklich ausübt. Zum Schluß übermittelt das päpstliche Schreiben den Mitgliedern der Versammlung des Katholikentages den apostolischen Segen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde Justizrath Müller-Koblenz zum Präsidenten; Reichsrath Freiherr von Ord zum ersten und Justizrath Bank aus Fulda zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Desgleichen wurden die Wahlen der Schriftführer und des Ausschußvorstandes angenommen. Zu Ehrenpräsidenten wurden Lingens-Aachen und Legationsrath Kehler-Berlin ernannt. Dann erfolgte die Absendung von Huldigungstelegrammen an den Papst, den Prinzregenten und an den Kaiser.

Wien, 26. August. Der internationale Saatenmarkt ist heute eröffnet worden. Anwesend waren 3000 Personen. Das Handelsministerium und Ackerbauministerium war durch Sektionschef von Weigelsperg und Hofrath Hotenbruck, die Stadt Wien durch den Bezirkshauptmann Friebeis vertreten. Auch die Statthalterei und das Reichskriegsministerium hatten Vertreter gesandt. Weigelsperg versicherte die Versammlung des lebhaften Interesses der Regierung. Friebeis begrüßt die Versammlung Namens der Stadt Wien und betonte unter Anderem, die Institution des Saatenmarktes sei geeignet, die Handelsinteressen Wiens zu fördern und den Fremden-Verkehr zu stärken und zu beleben. Er sprach den Wunsch aus, daß die anwesenden Fremden sich in Wien heimisch fühlen möchten. Präsident Schweller dankte für das ausgedrückte Wohlwollen. Hierauf wurde die ziffernmäßige Darstellung des Ergebnisses der Ernte der ganzen Welt verlesen.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 26. August 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen alt	14 M. 40 Pf.	13 M. 80 "	13 M. 50 Pf.
" neu	14 " — "	13 " 40 "	12 " 50 "
Roggen	10 " 50 "	10 " 30 "	— " — "
Gerste	12 " 50 "	11 " — "	10 " — "
Hafer	12 " 20 "	11 " 30 "	11 " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 26. August 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Roggen	höchster		10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster		10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster		11	60	11	20	10	50	10	95
	niedrigster		11	40	11	—	10	—		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	60	3	80
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	20	2	10	2	15

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen verflauend			**Spiritus** still		
do. Sept.	125 75	138 50	70er loko ohne Faß	37 30	37 20
do. Oktbr.	128 —	140 75	70er August	42 —	42 —
			70er Sept.	42 10	42 20
Roggen ermattend			70er Oktb.	40 50	40 50
do. Sept.	113 —	114 —	70er Novbr.	39 30	39 40
do. Oktbr.	116 —	116 75	70er Dezbr.	39 20	39 30
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	44 10	44 —	**Hafer**		
do. Novbr.	43 80	43 80	do. Septbr.	123 75	124 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,— Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 26. August. **Schlußkurse.**

			N.v.24.
Weizen	pr. Sept.	135 25	137 75
do.	pr. Oktbr.	137 25	140 —
Roggen	pr. Sept.	112 75	113 75
do.	pr. Oktbr	115 50	116 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.24.
do.	70er loko ohne Faß	37 30	37 20
do.	70er August	42 —	42 —
do.	70er Septbr.	42 10	42 20
do.	70er Oktbr.	40 50	40 50
do.	70er Novbr.	39 30	39 30
do.	70er Dezmbr.	39 20	39 20
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.24			N.v.24.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 10	100 20	Russ. Banknoten	219 85	219 90
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 2	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 90	103 80
do. 3½% "	104 60	104 50	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 8	101 80	do. 4% Kronenr	99 90	99 90
do. 3½% do.	100 60	100 60	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	252 40	250 —
do. 4% Rentenb.	105 40	105 40	Lombarden	47 —	47 10
do. 3½% do.	103 40	103	Disk.-Kommandit	228 30	228 10
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
NeuePos. Stadtanl.	102 —	102 —	**Fondsstimmung** fest		
Oesterr. Banknoten	169 —	168 90			
do Silberrente	101 —	100 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	95 20	95 —	Schwarzkopf	256 90	255 —
MainzLudwigbf. dt.	120 50	120 —	Dortm. St.-Pr. La.	75 20	74 50
Marienb. Mlaw. do	87 —	87 50	Gelsenkirch. Kohlen	182 90	181 75
Lux. Prinz Henry	80 30	81 2	Inowrazl. Steinsalz	56 —	56 —
Poln. 4½% Pdbrf	69 60	69 60	Chem. Fabrik Milch	147 —	146 70
Griech. 4% Goldr.	29 80	30 —	Oberschl. Eis.-Ind. A	95 70	95 30
Italien. 4% Rente.	90 10	90 1	Hugger-Aktien	153 10	151 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 60	55 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 —	94 5	It Mittelm. E. St. A.	94 60	94 20
Russ. 4% Staatsr.	67 90	67 70	Schweizer Centr.	146 90	146 40
Rum. 4% Anl. 1890	89 30	89 50	Warschau-Wiener	269 20	268 25
Serb. Rente 1885	72 30	72 20	Berl. Handelsgesell.	163 90	163 50
Türken-Loose	139 70	140 40	Deutsche BankAktien	200 50	200 30
Disk.-Kommandit.	220 —	227 20	Königs- und Laurah.	144 20	144 20
Pos. Prov. A. B.	109 —	108 90	Bochumer Gußstahl	165 75	165 25
Pos. Spritfabrik	170 90	170 60			

Nachbörse: Kredit 252 40. Diskonto-Kommandit 228 20. Russ. Noten 219 50. Pos. 4% Pfandbr. 101 80 G. 3½% Pos Pfandbr. 100 60 G.

Stettin, 26. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen unverändert			**Spiritus** matter		
do. Sept.-Okt.	137 —	137 —	per loko 70er	36 60	36 70
do. Okt.-Novbr.	139 —	139 50	**Petroleum*)**		
Roggen unverändert			do. per loko	10 55	10 55
do. Sept.-Okt.	113 —	113 —			
do. Okt.-Novbr.	115 —	115 —			
Rüböl fester					
do. August	43 70	43 50			
do. Sept.-Okt.	43 70	43 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/12 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen	am 24 August	Mittags	0,42	Meter
"	" 25.	" Morgens	0,38	"
"	" 26.	" Morgens	0,36	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.